

BESCHLUSSVORLAGE V0616/17 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Jugend und Sport
	Kostenstelle (UA)	4002
	Amtsleiter/in	Scheuer, Wolfgang
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
	E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de
Datum	08.08.2017	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	28.09.2017	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Ökologie und Wirtschaftsförderung	10.10.2017	Kenntnisnahme	
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	17.10.2017	Kenntnisnahme	
Kultur- und Schulausschuss	18.10.2017	Kenntnisnahme	
Migrationsrat	25.10.2017	Kenntnisnahme	
Stadtrat	26.10.2017	Kenntnisnahme	
Kommission für Seniorenarbeit	22.03.2018	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Kommunaler Aktionsplan Inklusion - Ingolstadt 2017
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Der als Anlage beigefügte Kommunale Aktionsplan Inklusion wird zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Von Mai 2015 bis Juni 2017 erfolgte im ersten Schritt unter Miteinbeziehung aller Referate und mit Hinzuziehung externer Experten zu den Handlungsfeldern

- Frühe Kindheit, Schule und Bildung
- Gesundheit und Pflege
- Arbeit, Beschäftigung und Ausbildung
- Bauen, Wohnen und Mobilität
- Kultur, Sport und Freizeit
- Bürgerbeteiligung, barrierefreie Kommunikation und Sicherheit

eine Bestandserhebung, um den aktuellen Stand der Inklusion in den oben genannten Handlungsfeldern darzustellen.

Im zweiten Schritt wurde für die Erarbeitung von Maßnahmenvorschlägen ein Beteiligungsverfahren mit Unterstützung des sozialwissenschaftlichen Institutes SIM – Sozialplanung und Quartiersentwicklung erarbeitet.

Expert/-innen in eigener Sache (Betroffene), Vertreter/-innen von Selbsthilfegruppen, Vertreter/-innen aus der Dienstleistungsgesellschaft (Behindertenhilfe und Regeldienstleister), eine/ein Vertreter/-in aller Fraktionen im Stadtrat und Vertreter/-innen der Verwaltung diskutierten in fünf Veranstaltungen die Situation zu den entsprechenden Handlungsfeldern in Ingolstadt und erarbeiteten dazu Maßnahmenvorschläge.

Insgesamt nahmen ca. 300 Personen aus den obengenannten Akteursgruppen an den Veranstaltungen teil.

Parallel zu den Beteiligungswerkstätten wurde vom Oktober 2016 bis zum Jahresende ein standardisierter Fragebogen in normaler und leichter Sprache online auf die Homepage der Stadt Ingolstadt gestellt.

Die Maßnahmenvorschläge der Veranstaltungen und die Ergebnisse der online Bürgerbefragung wurden zusammengefasst und entsprechend für den Aktionsplan bearbeitet. Erwartungsgemäß konnten nicht alle vorgeschlagenen Maßnahmen aus der Beteiligungsphase mit aufgenommen werden.

Im nächsten Schritt erarbeiteten die zuständigen Referate Ziele und Maßnahmen mit der für sie jeweils höchsten Priorität.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird in den nächsten Jahren vom Referat Soziales, Jugend und Sport begleitet und am Ende des ersten Umsetzungszeitraumes 2020 in einer Evaluation des Aktionsplanes dem Stadtrat vorgestellt. Die noch ausstehenden Maßnahmenvorschläge aus dem Beteiligungswerkstätten werden im laufenden Aktionsplanungsverfahrens weiter verfolgt und fließen somit immer wieder in den Inklusionsprozess ein.

Das umfassende Ziel der UN-BRK, einer vollen und wirksamen, gleichberechtigten Teilhabe von Menschen mit Behinderung an der Gesellschaft kann in diesem Zeitraum sicher nicht erreicht werden. Vielmehr steht im Mittelpunkt, dass die Stadt Ingolstadt einen Weg beschreitet, damit Menschen mit Beeinträchtigungen an allen gesellschaftlichen Belangen immer besser teilhaben können.